



Das Eichhörnchen - Art der Österreichischen Naturschutzjugend - ist eines der bekanntesten Nagetiere unserer Heimat. In den Parks vieler Städte sind die anmutigen Tiere oft so zutraulich geworden, dass man von einem echten Kulturfänger sprechen kann. (Text: Dagmar Breschar)

Eichhörnchen *Sciurus vulgaris*

Verbreitung und Lebensraum

Eichhörnchen sind in ganz Europa sowie Nord- und Ostasien heimisch. Neben ihren ursprünglichen Lebensbereichen - älteren Laub- und Nadelwaldbeständen - erschließen sich die Hörnchen mehr und mehr Parklandschaften und Gärten als neuen Lebensraum.

Beschreibung

Das Eichhörnchen erreicht eine Körperlänge von 20-25 cm, der buschige Schwanz kann bis zu 20 cm lang werden. Bei uns treten zwei Farbformen auf: Die Oberseite kann fuchsrot oder schwarzbraun sein, die Unterseite ist weißlich. Im Winter sind die Eichhörnchen oft etwas grau gefärbt. Vor allem im Winter sind die bei den heimischen Eichhörnchen typischen Ohrbüschel deutlich zu erkennen. Das Eichhörnchen hat ein ausgeprägtes Sehvermögen.

Bestimmungshilfe

Günstige Zeiten zur Beobachtung: frühe Morgenstunden und während der Dämmerung.

Ähnliche Arten

In England wird das heimische braune Eichhörnchen stark vom silber- bis schwarzgrau gefärbten nordamerikanischen Grauhörnchen verdrängt. Mit einer Kopf-Rumpf-Länge von 30 Zentimetern ist das Grauhörnchen etwas größer als der europäische Verwandte. Es ist leicht daran zu erkennen, dass es keine Haarbüschel („Pinsel“) an den Ohren aufweist.

Lebensweise und Biologie

Als echtes Baumtier verbringt das Eichhörnchen fast sein ganzes Leben in den Baumwipfeln. Mit seinen scharfen Krallen ist es ein äußerst geschickter und flinker Kletterer und kann weit und zielsicher springen. Den Schwanz verwendet es dabei zum Steuern. Im Winter dient der buschige Schwanz aber auch zum Wärmen.



© ÖNB-Archiv / Markus Plesz

Das Eichhörnchen ist ein Frühaufsteher und legt den Tag über mehrere Ruhepausen ein. Das runde, abgedeckte Eichhörnchennest, der Kobel, wird aus Zweigen gebaut und im Innern mit Moos, Gras, Federn und Haaren ausgepolstert. Manchmal ersparen sich die Eichhörnchen aber die aufwändige Arbeit des Kobelbauens: Dann beziehen sie verlassene Spechtlöcher oder Nester von Elstern oder Krähen.

Außerhalb der Paarungszeit sind Eichhörnchen Einzelgänger. Zweimal jährlich kommen die Jungen zur Welt. Pro Wurf gibt es durchschnittlich 5 Junge. Sie sind Nesthocker und anfangs noch blind. Das Eichhörnchen hält keinen Winterschlaf. Deshalb legt es für den Winter Vorräte an, indem es Samen und Nüsse in Baumlöchern versteckt oder in der Erde vergräbt. Da es stets einige der Vorratsstellen nicht mehr findet, macht es sich beim Aufforsten des Waldes sehr nützlich. Eichhörnchen haben eine Lebenserwartung von ca. 2-3 Jahren.

Eichhörnchen ernähren sich von Samen, Nüssen, Knospen, Blüten, Pilzen, Rinden und Beeren, in den Gärten auch von Obst. Gelegentlich plündern sie auch Nester und fressen Eier oder Jungvögel.

Gefährdung und Schutz

Das Eichhörnchen ist bei uns nicht gefährdet. Im Osten und Süden kommt es häufiger vor als in Salzburg, Tirol, und Vorarlberg.

Literaturhinweise

SCHÄFER, M. (1994): Brohmer - Fauna von Deutschland - Ein Bestimmungsbuch unserer heimischen Tierwelt. Quelle & Meyer Verlag Heidelberg Wiesbaden
SPITZENBERGER, F. et al. (2001): Die Säugetierfauna Österreichs. Grüne Reihe des BMLFUW.

Für Kinder:

DE HUGO, P. (1999): Das Eichhörnchen, Gebundene Ausgabe: 24 Seiten, Verlag: Bibliographisches Institut, Mannheim
LEDU-FRATTINI, S. und A. BRAUNER (2003): Meine erste Tierbibliothek: Das Eichhörnchen, Esslinger Verlag Schreiber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [überleben: Eichhörnchen 35](#)